

Saale-Zeitung.

Dreihundertvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise über dem ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei ...

Nr. 448.

Halle a. S., Freitag, den 24. September.

1909.

Bethmann Hollwegs auswärtige Politik.

(Von unserm Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 23. Sept.

Nach ereignisreichen und wohl auch erfolgreichen Tagen ...

Kanzlers handelt, kann dahingestellt bleiben. Aber schon ...

Deutsches Reich.

Ein Zarenbesuch in Berlin?

(Von unserem pr. Korrespondenten.)

Berlin, 24. Sept. 1909.

In autoritativer Stelle wird uns mitgeteilt, daß an ...

Das Urteil im Prozeß Schüding.

Zurückweisung seiner Beschwerde.

Berlin, 24. Sept. Dr. Schüding hatte beklagt wegen eines an ...

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, erkannte heute gegen ...

Ausdrücklich betonte er, daß das Verfahren wegen politischer ...

verpflichtet gewesen, die Staatsautorität zu wahren und sich ...

Bahnpostwagen als Schutzwagen.

Mangel an Entgegenkommen.

Ueber dieses Thema veröffentlichte die „Märkische ...

Seit einiger Zeit werden auf der Ostbahn die Bahnpostwagen ...

Die Behauptung ist gewißlich verifiziert, den Bahnpostwagen ...

Hof- und Personalnachrichten.

Hofjohann und Welfen.

Begegnungen Kaiser Wilhelms mit einem Sohne des Herzogs ...

Für die Vorbereitung des Herzogs Ernst war diesmal eine ...

Feuilleton.

Die Tragödie in Scheffels Leben.

Die tragische Verkettung in Scheffels Schicksal, die seine so reich ...

Ueber die hier angebeutete enge Verknüpfung von Scheffels ...

Scheffel hatte im Jahre 1856 mit seinem Freunde Anselm ...

eingetragen, einen Roman zu schreiben, der die herrlichste Kunst ...

Bei einem großen Künstlerball, der die Vermählung von ...

führung der Leiche durch die Eltern und ihn an einen Bekannten, ...

Kranz an der Seele, voll Sehnsucht nach dem Tode kam Scheffel ...

Die alte Frische und Kraft des fröhlichen Fabulierens, wie im ...

Danke für die Präsentierung des jüngsten prinzipalen Offiziers, sondern sprach dem jungen Herzog auf das freundschaftlichste zu und erbot sich ihm sofort den willkürlichen Gehalt. Er plauderte mit ihm noch eine geraume Zeit, ehe er ihm zum Abschiede noch einmal die Hand schüttelte. Der glückliche Einbruch, den alle Teilnehmer dieser interessanten Begegnung empfangen hatten, verklärte sich noch bei der zweiten Begegnung des Kaisers mit dem Herzog während der Festvorstellung. Nach hier trat der Kaiser an ihn heran und schüttelte ihm zur Begrüßung fröhlich die Hand. Der Herzog hat sich später seiner Umgebung gegenüber über den Verlauf der Vorstellung in entzückten Worten ausgesprochen.

Partei-Nachrichten.

Zur Reichstagsratswahl in Halle-Saalkreis. Für die Bekanntheit der hiesigen Vereine der Liberalen und der Nationalitätlichen unseres Wahlkreises in der Person des Stadtordnenen Reimann aus Berlin etnen gemeinsamen schriftlichen Kandidaten proklamiert haben, ergreift jetzt das in unserer Stadt erscheinende konservative Parteiorgan das Wort:

Es muß anerkannt werden, schreibt die „Halle'sche Zeitung“, daß alle bürgerlichen Parteien, soviel Klaffen sie von einander scheiden mögen, in der Liebe zum Vaterlande und im Kampfe gegen den gemeinschaftlichen roten Feind ein einzig Volk von Brüdern sind. Darum ist es zum Wohle unseres Vaterlandes und zur Ehre unseres heimatlichen Wahlkreises die oberste Pflicht aller bürgerlichen Wähler, noch vordem jede Zerspaltung zu vermeiden und im ersten und einzigen Wahlangelegenheitsmitemitscher Kraft und Entschlossenheit zu Boden zu werfen, daß es das Aufstrebens für lange Zeit vergißt. Der konservative Verein wird zweifellos die Lösung ausgeben, für den liberalen Kandidaten mit einzutreten. Für die konservative Partei wird auch in dem bestehenden Kampfe das öffentliche Wohl der Wähler sein.

Fürst Bälou und die Konservativen.

Zu der Erklärung des Kaiser-Ausschusses der konservativen Partei auf den Artikel des Abg. von Jedlich gibt der „Neue politische Tagesdienst“ folgende Aeußerung einer über die Kanzlerfrage genau unterrichteten namhaften Persönlichkeit wieder:

Die Erklärung der konservativen Parteileitung entspricht vollkommen den Tatsachen; denn es bedurfte keiner Einwirkung von irgendwelcher Seite, um den führenden Mitgliedern der Partei die Ueberzeugung beizubringen, daß Fürst Bälou infolge der November-Ereignisse das Vertrauen des Kaisers verloren habe. Diese Ueberzeugung hatte die konservative Partei schon längst und mit vollem Recht gewonnen. Man wußte, daß der Kaiser den Kanzler zwar aus eigener Entscheidung nicht entlassen würde, daß er aber auch nicht entschlossen war, ihn unter allen Umständen zu halten. Denn obwohl die Nachwirkungen der Novemberereignisse äußerlich nicht mehr in der Erscheinung traten, sind doch die früheren Beziehungen zwischen Monarch und Kanzler niemals wieder hergestellt. Daß diese Tatsache auf die Haltung der konservativen Partei in der Reichsfinanzreform von Einfluß war, ist unweifelhaft. Hätte der Kaiser seinen festen Willen zu erkennen gegeben, den Fürsten Bälou zu halten, so wäre die Zustimmung der Partei über die entscheidende Frage anders ausgefallen; hierüber kann nicht der geringste Zweifel bestehen. Aber die Konservativen wußten genau, daß dieser unbedingte Wille des Kaisers, den Kanzler im Amt zu erhalten, nicht vorhanden war. — Es ist übrigens sicher, daß ein Kanzlerwechsel auch stattgefunden hätte, wenn die Reichsfinanzreform nach den Plänen Bälous zustande gekommen wäre; denn über die Dauerzeit des nächsten Jahres hinaus beabsichtigte der vierte Kanzler tatsächlich nicht, im Amt zu verbleiben.

Keine Triole.

(Meldung von Louis Fitzh's Depeschen-Bureau.)

28. u. 29. Sept. Der hier eingetroffene sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hengsbach läßt erklären, daß die in Elberfeld in einer Handlungsgeschäftsversammlung gemachte Mitteilung, wonach er sich ähnliche Dinge habe zuschulden kommen lassen, wie der Abgeordnete Schrad, jeder Begründung entbehre. Er, Hengsbach, werde gegen den Verbreiter dieser falschen Nachricht den Klageweg beschreiten.

Kleine politische Nachrichten.

Zur Verwaltungsreform.

Von einer Korrespondenz ist in letzter Zeit bemängelt worden, daß die Grundzüge des Programms der Immediat-Kommission zur Vorbereitung der Reform der inneren Verwaltung nicht bekannt gegeben seien. Demgegenüber darf darauf verwiesen werden, daß der Minister des Innern u. Woltke sich über die Grundlinien der von ihm geplanten Reform geäußert hat, und daß diese Grundlinien im Abgeordnetenhaus bereits einer Beipredung unterzogen worden sind. Der von der Korrespondenz erhobene Vorwurf ist also völlig unbegründet.

Trennung der Sträflinge nach Konfessionen.

In Bayern werden bekanntlich auch die Sträflinge jetzt nach Konfessionen getrennt. Bei dieser Gelegenheit hört man wieder etwas von dem bekannten Hausierer Dippold aus Söllfeld, der von den beiden Söhnen des Berliner Bandenführers Koch einen ganz und einen halb tot prägelte. Dippold (er wurde vor einigen Monaten irrtümlicherweise totgeschlagen, der letztbaltig ist, tam von Straß bei Bamberg nach Straubing, er wurde gegen einen protestantischen Raubmörder aus Nürnberg

berg ausgetauscht. Dippold's Platz im Justizhaus Straß ist also wieder entsprechend besetzt.

Gegen die Modernisten.

Der Würzburger Bischof Dr. v. Schloer tritt am nächsten Dienstag eine Romreise an; er wird die Modernisten-Bewegung mit dem Baisi besprechen.

Heer und Flotte.

Ueber die Beförderung der Infanteriereihe hat der Kaiser neue Bestimmungen genehmigt, die sich an die des Beförderungsgesetzes und der Beförderungsvorschrift für das preussische Heer über die Geldegehülfe der Unteroffiziere anschließen. Mit für die Beförderung oder die Gewährung höherer Geldegehülfe die Zurücklegung einer bestimmten Zahl von Dienstjahren Bedingung, so ist nur die aktive Dienstzeit zu rechnen. Als solche zählt auch die bei den kaiserlichen Schuttruppen und bei Formationen in Offalen abgeleitete Dienstzeit, dagegen nicht die Zeit während der Beurlaubung zur Disposition des Truppendienstes. Die Dienstzeit muß voll zurückgelegt sein und ist nach dem wirklich erfolgten Dienstvertritte zu berechnen; Kriegsjahre zählen dabei nicht doppelt. Beim Vortrage des Kriegsministers hat der Kaiser dabei befohlen, daß jede dem Anliehen ihres Standes nicht entsprechende Verwendung von Unteroffizieren zu vermeiden ist. Ebenso sind auch neue Bestimmungen über die Beförderung der Militärbäder erlassen.

S. M. S. Panther ist am 20. September in Old Calabar eingetroffen und geht am 25. September nach St. Thomé. — S. M. Hüftanonenboot Tingtau ist am 22. September in Macao angekommen und geht am 24. September nach Kanton weiter. — S. M. S. Jaguar hat Stankung am 22. September verlassen. — S. M. Hüftanonenboot Borwärts ist am 22. September von Kanton nach Chingling gegangen und geht am 27. September von dort nach Schanghai. — S. M. S. Scharrhorst mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord ist am 22. September in Tsimshu ankommen und geht am 24. September weiter in See. — S. M. S. Emben ist am 19. September in Cuxhaven eingetroffen und am 21. September nach Kiel gegangen. — S. M. SS. Pelikan und Drache sind am 20. September von Kiel in See gegangen. — S. M. S. Pelikan ist am 20. September in Cuxhaven eingetroffen. — S. M. S. Kaiser Barbarossa ist am 17. September als Stammsschiff der Reserveformation der Flotte der 1. Marineinspektion unterstellt worden.

Ausland.

Die Generalprobe zu einem Manöver-Dejeuner.

Dr. Bei den diesjährigen großen Manövern in Oesterreich wurde auch dem Deutschen Kaiser auf dem Manöver ein Dejeuner gereicht, das ein Muster der hohen Verwendbarkeit der österreichischen Feldküche sein sollte. Dieses Dejeuner wurde von Anfang bis zu Ende auf dem Felde bereitet und serviert. Natürlich ist dieses immer ein gemagtes Experiment, das einer Generalprobe bedarf. Diese wurde beim auch vorgenommen. Mittels Lastautomobilen wurde das gesamte notwendige Material, ebenso das Küchenspersonal und die Dienerschaft auf die Sophientalpe geschickt, damit dort eine Probe auf das Gemüth vor sich gehen könne. Es wurde dort eine Küche etabliert, in der die Köche arbeiten. Sämtliche Speisen, Braten und Fisch wurden an Ort und Stelle frisch zubereitet. Binnen 20 Minuten war das Dejeuner fertig. Dann folgte der zweite genussreichere Teil. Die Speisen mußten probeweise auch verzehrt werden. Die Tafel wurde nach dem Original hergerichtet, zahlreiche Funktionäre nahmen an ihr Platz, und Lakaien servierten das leikere Mahl. Alles Happte vorzüglich bis auf den Wein, der nicht gegeben wurde. Natürlich wurde später in Wirklichkeit das Dejeuner, so erprobt, in so kurzer Zeit auf dem Manöverfelde hergerichtet, daß es Manövergäste über die Fügigkeit der österreichischen Feldküche eines Lobes waren.

Die Lage in Ungarn.

Die Lage in Ungarn wird in Wien sehr ernst beurteilt. Ein Mitglied des Kabinetts Weterle erklärte dem Budapest-Korrespondenten des „Neuen Wiener Tagblatts“, ohne Nachgiebigkeit und ohne Entgegenkommen von oben sei eine Unmöglichkeit, in Ungarn Ordnung zu schaffen. Kein Mensch wäre imstande, die enormen Mehrforderungen für Armee und Marine, mit denen man an Ungarn herantrete, ohne Konzessionen durchzuführen. Das Organ Kautsch's, das Blatt „Budapest“, erklärt, daß man mit einem parlamentarischen Regime rechnen müsse, weil es unmöglich erscheine, ein parlamentarisches Kabinett, sei es mit provisorischem, sei es mit definitivem Charakter, zu bilden.

In der Tat wird, wie die „N. N.“ telegraphisch wird, in parlamentarischen Kreisen die Eventualität eines außerparlamentarischen Experiments zur Lösung der Krise sehr lebhaft erörtert, da der Thronfolger einer solchen Lösung zuneige und sie direkt fördere. — Der frühere ungarische Minister von Affairs erklärte einem Vertreter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber, daß nach seiner Meinung das jetzige Ministerium Weterle die Verpflichtung habe, im Amt zu bleiben; denn sonst stiehe Ungarn vor einer Exlezeperiode ohne Budget und ohne Delegationen.

Budapest, 24. Sept. Weterle begibt sich morgen nach Wien, um dem Kaiser die Demission des Kabinetts zu überreichen. Es ist wenig wahrscheinlich, daß der Kaiser die Demission sofort annehmen wird. Er dürfte vielmehr Weterle erlauben, die Geschäfte noch einige Zeit weiterzuführen.

Gefällige französische Rententitel.

Dr. Wie man der „N. N.“ aus Paris mitteilt, ist man dort im Finanzministerium einer umfangreichen Fälligung von Rententiteln in auf die Spur gekommen. Es werden nämlich bei einer Kontrolle zahlreiche Titel entdeckt, deren ursprünglicher Wert 8 Francs war, die aber durch raffinierte Fälligung auf 8000 Francs erhöht worden sind. Ueber den Umfang der Fälligung hat man sich in

Stillschweigen, man hat lediglich eine Anklage gegen „Unbekannt“ erheben lassen. Die Fällifikate sollen Meisterwerke der Fälligung sein und erst bei genauer Prüfung als nicht echte Scheine in dieser Höhe erkannt werden.

Ein Vorfall an das Land.

Ein Appell an das Land. — Aus London wird uns gemeldet: Gladstone hielt gestern in Guildford eine politische Rede, in der er gegen die Aeußerungen Balfours in Birmingham Stellung nahm und erklärte, welches auch das Schicksal des Budgets sein möge, der endliche Sieg würde doch der Regierung verbleiben. Sie verlange nicht mehr, als an das Land zu appellieren. In diesem Falle würden die Wähler aufgefordert werden, sich zum gunsten des Freihandels und über die Zusammenstellung des Oberhauses auszusprechen. Dieser Vorfall wurde von der Berlangung mit großer Begeisterung aufgenommen.

Ein schwedisch-holländischer Konflikt.

Rotterdam, 24. Sept. In Umuiden versuchte im Auftrage einer holländischen Reederet ein Rechtsanwalt das schwedische Unterseeboot „Svalen“ mit Beschlag zu belegen. Der Anwalt behauptete, daß das Unterseeboot kein voll ausgerüstetes schwedisches Kriegsschiff sei. Der Kommandant verweigerte dem Rechtsanwalt und Gerichtsvollzieher von Bord und reiste sofort mit dem schwedischen Bizekonul von Umuiden nach dem Haag, um die dortige schwedische Gesandtschaft von dem Sachverhalt in Kenntnis zu setzen. Inzwischen erfuhr der Reichsminister, daß das Unterseeboot tatsächlich ein schwedisches Kriegsschiff sei und sogar von der holländischen Regierung die Erlaubnis besitze, in holländische Häfen einzulaulen. Er richtete nunmehr an den holländischen Minister des Aeußeren eine längere Depesche, in der er den Sachverhalt mitteilte und ausführte, er habe sich geirrt. Ferner bot er dem Kommandanten der „Svalen“ seine Entschuldigung an, die dieser zwar für sich persönlich, aber nicht für die schwedische Nation annahm. Der weiteren Entwicklung dieser Angelegenheit sieht man mit Spannung entgegen.

Mulay Hafids Protest.

Inkompetenz des diplomatischen Korps.

Paris, 24. Sept. „Matin“ meldet aus Tanger: Neueingetroffene Berichten über die spanischen Streitkräfte im Algiergebiet rufen große Beunruhigung hervor. Der Sultan ist deshalb beabsichtigt, möglichst schnell eine Streitmacht nach Taccu zu entsenden, um eine weitere Ausdehnung der spanischen Operationen zu verhindern.

Das Vorgehen der Spanier im Rif interessiert außer den Spaniern und dem Sultan nur Marokko besonders nach den Franzosen. Die Kaiser diplomatischen Kreise würden es im Hinblick auf die Lage bei Casablanca ungern sehen, wenn der Einbruch der marokkanischen Heeresmacht als berechtigt anerkannt und dadurch ein Präzedenzfall geschaffen würde, der Mulay Hafid ermutigen könnte, gegen das Verbleiben der Franzosen in Schouagabie Einspruch zu erheben. Von französischer Seite beifit man sich daher, die Auffassung bekannt zu geben, daß die Vorgänge im Rif nur Spanien und Marokko angehen. Ein Telegramm meldet hierzu folgendes:

Paris, 23. Sept. In diplomatischen Kreisen verkehrt man, die französische Regierung werde bei dem Meinungsaustrausch, zu welchem der Protest Mulay Hafids Veranlassung geben werde, gemäß der von ihr bei der Beurteilung marokkanischer Grenzfragen befolgten Doktrin den Standpunkt vertreten, daß das diplomatische Korps nicht kompetent sei, sich mit dem marokkanischen Protest zu befassen, und daß der Marokkanen und Spanien ihren Streitfall unter sich allein austragen müßten.

Wie wenig sich die Spanier auf die Treue der auf ihrer Seite kämpfenden Eingeborenen verlassen können, beweist folgende Nachricht: Von 600 Eingeborenen, die letzten Montag unter Führung spanischer Offiziere die von Melilla fünfzehn Kilometer weit entfernten Höhen besetzen sollten, machten sich 400 mit modernen Waffen ausgerüstete Eingeborene aus dem Staube und begaben sich in den Rabalen über, die die Höhen vertheidigen. Die übrigen 200 flohen nach Melilla zurück. Nach einer anderen Version haben die Flüchtigen vor ihrer Flucht auf eine Abteilung spanischer Truppen gefeuert und mehrere Offiziere und Soldaten schwer verwundet.

Die Stellung der spanischen Truppen ist folgende: General Alcala steht östlich von Tazlet bei Dar el Sah, General Del Moral zwischen Dar el Sah und Rostogard, westlich von Tres Forcas, General Lopez hat das Tal des Rio Dra, General Sotomayor auf Beni Sifar besetzt. General Orozco befindet sich nach bei den Mienen von Logran in der Nähe von Mar Chica. General Arina mißt der Besetzung von Sut Beni Sifar große Bedeutung bei, da bedeutende Teile des dortigen Stammes dadurch abgeschnitten seien und der feindlichen Sarfa dieser wichtige Marktplatz, der ihr als Sammelplatz zu dienen pflegte, entrisen sei.

Antitscheitsche Demonstrationen.

— Aus Wien wird gemeldet: Seit einiger Zeit demonstrieren Einwohner der deutschen Stadt Aulspitz gegen die tscheitsche Priavalsche, die dort vor kurzem eröffnet ist. Gestern ließ der Amtseiter der Bezirkshauptmannschaft deutsche Demonstranten wegen Abingung der „Wacht am Rhein“ verhaften.

Die Lage in Griechenland.

beginnt sich allmählich aufzuklären. Viel wird dazu auch der Entschluß des einflussreichen Parteiführers Theotokis, sich an den wichtigen Verhandlungen der Deputiertenkammer über die Militärreformen zu beteiligen, beitragen, denn seine öffentliche Ablehnung aller von den Offizieren verlangten Neuerungen hat bekanntlich ebenso sehr unter den politischen Gegnern wie unter den eigenen Anhängern verwirrend gewirkt. Ueber die neue Wendung berichtet das nachstehende Telegramm:

Wien, 23. September. Theotokis ist nun endgültig entschlossen, nach Athen zu kommen, um an den Beratungen der

Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr das von der gesamten Presse als hervorragend anerkannte **Gröffnungs-Programm!**
Professor Edmondo Lucini.
 Captain Frohn's See-Löwe.
Baronin v. Bernegg - Frühlingsstrie.
Hermann Mestrum.
 5 Yamagatas. — 6 Pirmanis.
 Barna — Josée — Taft — Bio.

Voranzeige!
 Nächsten Montag nach der Vorstellung **Erster Künstler-Abend.**
 Größtenteils gemischte Darbietungen.
 Mitwirkende: Freiin Bernegg, v. Bernegg, — Professor Edmondo Lucini, — Josée, — Hermann Mestrum, — Mestrum's Damen-Gesangs-Terzett, — Taft etc.
 Theaterbesucher v. 1. Rang u. Sperrsitze entreefrei.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach **England.**
 Halle ab 11,13 Vm. (zw. Hannover u. Löhne) gehen die Passagiere durch den Zug 1. d. direkt, nach Hoek v. Holland (Liverpool Str. Stat.) an 8,00 Vm. Turbinendampfer, Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale. (1902)

Korridorzüge mit **Restaurationswagen** zw. Harwich u. London u. Harwich u. York. Table d'hôte. — Frühstück u. Diner. — Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich nach d. Norden v. England, ohne London z. berühren. **große Bequemlichkeit u. Kostspieligkeit.** Weitere Auskunft sowie Gratisabgabe der Broschüre „Touren in England“ durch A. E. Taddler. **Gemeinvertr. d. Great Eastern Eisenbahn, Dombhof 14, Köln a. Rh.**
 Das **Liverpool Street Hotel** ist mit dem Anknüpfbahnhof in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. A. Mendel t. Hotel Manager.

Bad Lauterberg

Elektr. Licht. Wasserleitung u. Spülung.
 Zur Nachkur besonders geeignet.
Hotels: „Kurhaus“, „Deutscher Kaiser“, „Zum Eichenkopf“, „Felsenbühnen“, „Hansberg“, „St. Hubertsklausen“, „Zur Krone“, „Kurpark“, „Langgreh“, „Ratskeller“, „Ravensberg“, „Rischerhöhe“, „Schützenhaus“, „Zur Schwelz“, „Wiesenerbekerloch“, „Witte“, „Zum Schwarzenfels“, „Zur Borse“, „Bahnhof Kurpark“, „Zoll“, „Wiesenschlochen“ — Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

Geschäftsübernahme!

Die Lackieranstalt Wilh. Camnitus (Gebr. 1858)
 habe ich übernommen und bitte ich die hochverehrten Herrschaften von Halle und Umgebung ergebenst, das bei mir bisher geführte Holzschleifen- und Streichen aus auf mich übertragen zu wollen.
 Durch salubre, streng reelle Bedienung, sowie äußerliche, gewissenhafte und schnelle Ausfertigung aller Aufträge werde ich bemüht sein, den guten Ruf der Firma zu wahren und zu fördern.
 Hochachtungsvoll
Alfred Camnitus,
 Maler und Lackierer.
 Halle a. S., Königr. 73, im September 1900.
 Lackieranstalt für Wagen- und Automobilie jeder Art. Möbel u. dgl., Firmen- und Schilderarbeiten in vornehmster Ausführung. Übernahme aller vorkommenden Malerarbeiten.

Sprengel & Rink

Telephon 414 Leipzigerstrasse 2.
Weinprobierr- und Frühstückstube.
 Von täglich frisch eintreffenden Sendungen empfehlen wir: **Brüsseler Poularden, Junge Gänse und Enten, Junge Brathähnchen, Junge Rebhühner und Fasanen, frische zarte Rehbrücken und Rehkeulen.**
Pa. schwerste Holländ. Austern.
Allerfeinsten Beluga-Malossol-Kaviar.
Springlebende Helgol. Hummern u. Tafelkrebse.
 Aufschnitt in grosser Auswahl.
Straßburger Gänseleber-Trüffelwurst.
 Rügenwalder Gänsebrüste.
Frische Frankfurter und Fraustädter Würstchen.
Delikatester Ital. und Russ. Salat.
Grosse Auswahl neuer Fischkonserven.
 Feinsten geräucherter Waserlachs, Elbaal, Kieler Sprotten und Schliebücklinge.

Aepfel! 1 Waggon Aepfel!
Winteräpfel. eingetroffen. Dauerware.
 Wegen eines größeren Absatzes bin ich in der Lage, das Obst ausgedehnter bedeutend billiger abgeben zu können.
Obst u. Süßfruchthandlung v. E. Berschmann.
 Hauptgesch.: Albrechtstr. 3, Zweiggesch.: Hardenbergstr. 10.
 Billig! = Bergamotten und Geleäpfel. = Billig!

Dvergässer bei Trothe, Poststr. 9/10.

Neues Theater.

Direktion: C. M. Mautner.
 Sonnabend 8. legter Male: **Feenhänder.**

Stadt-Theater

in Halle a. S.
 Fernruf 1181.
 Direktion: Josef M. Richards.

Sonnabend, den 25. Septbr. 15. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.
 In der neuen Ausstattung an Dekorationen und Kostümen. **Am 25. Male!**

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten (mit Benützung des Multiples von Galt-Trotha) v. W. M. Müller u. F. Grünbaum. Musik von Leo Fall.
 Spielleitung: Karl Stahlberg.
 Würt. Leitung: Wolfgang Riedel.
 Besetzung:

- John Couber: Präsident eines Kohlentrafs. — George Thies.
- Mico, seine Tochter: Alice. — Alice. Hoer.
- Dieb, sein Helfer: K. Stahlberg.
- John Couber, seine Nichte: M. Strohofer.
- Fredy Wehberg: Jul. Barré.
- John Couber, seine Schwägerin: Frau. — Freyer v. Schütz.
- Olga Gabinista, Chansonette im Concertsaal: S. W. Börg.
- John Couber, Bruder: A. Nicolai.
- Willy Tompon, Kaffeehändler: M. Brandow.
- James, Kammerdiener: C. Guder. — F. Kuzub.
- Bill, Chauffeur: Ferd. Bogl.
- John Couber, Chansonette, Gäfte, Dienerschaft, Gepäcksräger: Sei: Gegenwart.

Der 1. u. II. Akt spielen im Mens. Jorfer Palais des Militärbahnhofs. John Couber, der III. Akt im Landbauwe Friedrichs in Alvicelle.

Die neue Dekoration des 2. Aktes Saal mit Wintergarten ist entworfen und ausgeführt von dem Dekorationsmalers d. Stadttheaters **Gustav Kammerth.**
 Die Mobilier-Einrichtung des Schreinermeisters im I. Akt ist geliefert von der Firma **Ang. Weddy, Halle a. S.**

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
 Aufführung 7 Uhr.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 26. September, nachmittags 3 1/2 Uhr:
2. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Im weißen Hößl.

Auffspiel in 3 Aufzügen v. Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
 Abends 7 1/2 Uhr:
16. Vorstellung im Abn. 4. Viertel.

Der Bajazzo.

Oper in 2 Akten u. einem Prolog von H. von Canallo.
 Hieran:
Der Hoffensquind von Norms.
 Komische Oper in 3 Akten von Albert Vorling.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Zimbli in **„Weinhaus Broshowski.“**

Zur Aufführung im Stadt-Theater

am Sonntag, den 26. Septbr.

Hendels Operntexte

Lortzing **Der Waffenschmid**

Bearbeitet von **Eduard Mörike.**
 1. Kapellmeister des Stadt-Theaters in Halle a. S.

Auch im Stadt-Theater als offizielle Texte eingeführt.

Kaiser-Panorama

Mittelmeerreise von Genua bis New-York.

„Styria“

Dir. Kapellmstr. A. Zehn.
Künstler-Kapelle.
 Täglich Konzert v. 4-6 u. abends v. 7 1/2 Uhr im **Wintergarten.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend, den 25. September: **Die Nibelungen I. Abteil: Der gebohrne Siegfried. II. Abteil: Siegfrieds Tod.**
 Alt- u. 3. Theater: Sonnabend, den 25. September: **Der Hünnebaron.**

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonnabend, den 25. September: **Orlando von Bergara.**

Halberstadt.

Stadt-Theater: Sonnabend, den 25. Sept.: **Die Jungfrau von Orléans.**

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonnabend, den 25. September: **Madame Sans-Gêne.**

Coburg.

Gotttheater: Sonnabend, den 25. Septbr.: **Diese Leinwand.**

Weimar.

Großherzogliche Hofbühne: Sonnabend, den 25. September: **Die Weizenmähten — Liebhabere Liebe.**

Stimmungen Reparaturen

von Pianos, Flügeln, Harmoniums aller Systeme prompt und sachgemäss.

C. Rich. Ritter

Hof-Pianofortfabrik, Halle a. S.

Die Vorküßchen

Bestellen sich: **1. Hauptquartier Nr. 31, II. Wartungstrasse Nr. 16.**
 Geopen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.
 1 ganze Portion zu 25 Pf., 1 halbe Portion zu 15 Pf.
 Nerven zu gansen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Richten verwendet werden können, sind zu haben bei **Herrn Kaufmann in Hll., Weitzer 18.** und bei **Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstrasse 60, Nähe des Weingartenturms.**

Pflaumen

a Str. N. 125, 1 3/4 Pf. 1/2 Pf. **Gebr. Raue, Geißstraße.**
 Die feinste Korbweiner aus nur frischem Schweinegut kaufen Sie nur bei **Gebr. Raue, Geißstr.**

H. Schnee Nachf.

Gr. Zeilstr. 84, 124 **Erstes Spezialgeschäft für gute Cirumbwaren u. Trifotoaten.**
Tigerfinken, reizende Sänger, a Paar 2 Mk.
Reisfinken 2 Mk.
Zwergpapageien 2.50 Mk.
Goldfinken, Goldvögel, Bitterlinge, Stein- und Schlammbeißer.
Zoologische Handlung, Geißstraße 20.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
 Sonnabend, den 25. September:
Benefiz Karl Maxstadt
 für **„Der Bettelbua.“**
 Außerdem das phänomenale Programm mit seinen großen Attraktionen.

Saale-Dampfschiffahrt.

Salondampfer „Siegfried“.
Herbstfahrten.
Neu-Ragoczi.
 Sonntag, d. 26. Sept. 10 Uhr nachm. **Wettin Neu-Ragoczi.**
 Dienstag, den 28. Sept. Abfahrt vorm. 9 Uhr nach **Rothenburg mit Musik.**
 Karl Demmer, Telefon 1625.

Heidelberg.

Schöne Lage; reizvolle, vom Neckar durchflossene Mittelgebirgslandschaft; weite Wälder; Bergbahnen. — Schönst schönster Meiner und Pensionäre; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Heiligkeit — Universität; Theater; Bibliotheken; berühmte Künstler; Konzerte; Gärten; Minnenbad. — Ausflüge gratis und franco durch das Stadt. Verkehrs-Bureau, Hauptstr. 7a.

Wir empfehlen:

- 4% Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe Serie 26**
unkündbar bis 1919 **Kurs ca. 101 1/2.**
- 4% Deutsche Hypothekbank- (Meißen) Pfandbriefe Serie 14**
unkündbar bis 1919 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher) **Kurs ca. 101 1/2.**
- 4% Berliner Hypothekbank- Pfandbriefe Serie III/IV u. VII/VIII**
unkündbar bis 1915 bezw. **Kurs ca. 100. — bezw. 101 1/2.**
- 4% Hessische Landes- Hypothekbank- Pfandbriefe Serie 14, 15 und 17 und Communal-Obligationen Serie 7/9**
unkündbar bis 1914 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) **Kurs ca. 101 1/2.**
- 4% dergleichen Pfandbriefe Serie 18/20 und Communal-Obligationen Serie 10/12**
unkündbar bis 1916 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) **Kurs ca. 102. —**
sämmtlich **franko Provision und Spesen;**
ferner — soweit der Vorrat reicht — verschiedene
- 4% Stadt- und Provinzial-Anleihen,**
4 1/2%, 5%, 6% gute Industrie-Obligationen **zum Tageskurs**
ebenfalls **franko Provision und Spesen.**

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.,
 Alte Promenade 3.

Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft.

4% Anleihe vom Jahre 1902.
 Bei der heute vor einem Notar erfolgten Verlosung von 50 Stück Schuldverschreibungen a Mk. 500. — wurden die Nummern: 72, 82, 95, 105, 116, 128, 145, 148, 156, 160, 163, 212, 227, 256, 271, 272, 314, 330, 352, 353, 357, 417, 429, 482, 522, 540, 545, 561, 586, 601, 645, 655, 673, 703, 727, 768, 769, 781, 788, 809, 836, 846, 875, 915, 927, 950, 955, 975, 982, 999.
 Die Rückzahlung erfolgt am 1. April 1910 mit Mk. 500. — pro Stück gegen Einlösung der Obligationen nebst Talons und den noch nicht fälligen Zinsscheinen durch **das Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S.,** und **unsere Kasse in Waldau.**
 Rückständig von der Auslosung vom 21. September 1908 ist noch die Nummer: 240.
 Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird bei der Einlösung in Abzug gebracht.
 Waldau a. d. den 15. September 1909.

Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft.

Dr. W. Scheffauer.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.

Am 26. Februar und 15. Mai cr. haben Verlosungen stattgefunden unter:
3 1/2% Pfandbriefe Serie II u. IV auf d. 1. Okt. 1909,
3 1/2% „ „ VI auf d. 2. Jan. 1910,
4% „ „ I, III, V, VII und VIII auf den 2. Januar 1910.
 Sitten der gezogenen Nummern können kostenfrei von der Bank bezogen werden.